

## Arbeitshilfe AH3-2.1

# Notwendige Kompetenzen von Praxisanleitenden

Anja Walter

### Berufliches Selbstverständnis als Praxisanleitende entwickeln

#### Die Praxisanleitenden

- verfügen über ein reflektiertes Selbstverständnis; reflektieren ihre Motivation, ihre Rollenausgestaltung und ihre Aufgaben im Ausbildungsprozess.
- verfügen über eigene, reflektierte Anleitungserfahrungen,
- reflektieren ihre eigene pflegeberufliche Expertise,
- verfügen über ein differenziertes Verständnis von „Theorie“ und „Praxis“,
- sind sich der möglichen Spannungen zwischen Wissen und pflegerischem Handeln bewusst und tarieren diese aus,
- identifizieren und reflektieren Erwartungen, die an sie gestellt werden und die sie an sich selbst haben, vor dem Hintergrund ihrer Vorstellungen zu einer „idealen Pflegefachkraft“, gehen angemessen damit um,
- reflektieren ihr Bild von Lernenden und Studierenden sowie die Erwartungen, die sie an sie stellen,
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zu aktuellen Entwicklungen in den Gesundheitsberufen und beziehen Positionen dazu,
- sind für berufspolitische Entwicklungen im Hinblick auf Praxisanleitung sensibilisiert und beteiligen sich an strukturellen Forderungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

### Rahmenbedingungen der Praxisanleitung gestalten

#### Die Praxisanleitenden

- gestalten ihr Anleitungs- und Beratungshandeln vor dem Hintergrund der gesetzlichen, verbandsspezifischen und ethischen Rahmenbedingungen aus,
- verfügen über ein Gesamtverständnis der Ausbildungsbedingungen,
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Lernfeldkonzept und sind für die Bedeutung des Perspektivwechsels von der Fach- zur Handlungssystematik sensibilisiert,
- unterscheiden Praxisanleitung von Praxisbegleitung,
- planen und organisieren praktische Einsätze mit Lernenden bzw. Studierenden phasenbezogen,
- verwenden angemessene Instrumente der praktischen Ausbildung und entwickeln sie weiter.

### Lernen lernen

#### Die Praxisanleitenden

- reflektieren ihre eigene Lernbiografie und ihr Verständnis vom Lernen und ziehen Konsequenzen für ihre Anleitungstätigkeit,
- reflektieren pädagogische Situationen mit Hilfe von Theorien und Konzepten über das Lernen, über Motivation und Emotion,
- verfügen über Lernstrategien für berufspraktisches Lernen,
- zeigen die Besonderheiten der Entwicklungsphase Jugend- und Erwachsenenalter auf und ziehen begründete Konsequenzen für die Gestaltung beruflicher Lernprozesse,
- verfügen über Methodenkompetenz zur eigenen, systematischen Situationsreflexion als Beitrag zum lebenslangen Lernen,
- verfügen über grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, des Moderierens und Präsentierens.

### Für die eigene Gesundheit sorgen

#### Die Praxisanleitenden

- reflektieren ihren eigenen Umgang mit Stress und entwickeln angemessene Handlungsstrategien,
- identifizieren und reflektieren die Bedingungen im Arbeitsfeld im Hinblick auf Gesundheit und ziehen Konsequenzen für den Anleitungsprozess,
- reflektieren, inwieweit Gesundheitsförderung aktuell in das berufliche Handeln integriert ist und entwerfen diesbezüglich Handlungsmöglichkeiten,
- sind für die Bedeutung supervisorischer Angebote sensibilisiert.

### Interaktionsprozesse gestalten

#### Die Praxisanleitenden

- gestalten die Beziehung zu anzuleitenden Personen lernförderlich,
- verwenden die Wissensbestände, die Theorien und Modelle der Kommunikation und Interaktion zur Analyse von Gesprächssituationen und beziehen sie bei der Ausgestaltung von Lernprozessen ein,
- identifizieren und reflektieren Kommunikationsbarrieren,
- geben angemessenes Feedback in Gesprächssituationen.

## Anleitungs- und Beratungssituationen gestalten

### Die Praxisanleitenden

- verfügen über grundlegende Kenntnisse der Modelle in der Beratung und der Anleitung, die sich auf verschiedene Settings beziehen,
- bereiten Anleitungs- und Beratungssituationen vor, indem sie mit anzuleitenden Personen:
  - Lernbedarfe und Lernvoraussetzungen identifizieren und angemessene Umgangsweisen damit aushandeln,
  - erforderliche Kompetenzen formulieren und geeignete Methoden für den Lernprozess auswählen,
- bereiten Anleitungs- und Beratungssituationen mit anzuleitenden Personen kriteriengeleitet nach, reflektieren die gemeinsam erlebten Situationen und dokumentieren die Lernprozesse,
- unterscheiden Merkmale geplanter und ungeplanter Anleitungen und nutzen das Potenzial, das in situativen Gegebenheiten steckt,
- beraten anzuleitende Personen zu ihrem Lernprozess.

## Feedback geben und beurteilen

### Die Praxisanleitenden

- verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Feedback und Beurteilung,
- verwenden Feedback- und Beurteilungsinstrumente und entwickeln diese weiter,
- reflektieren ihre eigenen Beurteilungen,
- führen Beurteilungsgespräche angemessen.

## In Teams zusammenarbeiten und Praxisanleitung als Führungsaufgabe

### Die Teilnehmenden

- verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Gruppenpsychologie,
- agieren angemessen in inter- und intraprofessionellen Teams und stellen sich als Vorbilder zur Verfügung,
- reflektieren ihre Führungsrolle und entwickeln einen angemessenen Führungsstil,
- variieren Nähe und Distanz aus,
- führen konstruktive Kritikgespräche.

## Das Berufsfeld erkunden und professionelles Handeln reflektieren

### Die Praxisanleitenden

- verfügen über einen grundlegenden Überblick über das Berufsfeld Gesundheit (Arbeitsfelder, Berufe, aktuelle Entwicklungen, Aus-, Fort- und Weiterbildung, usw.),
- reflektieren ihr Verständnis von professionellem Handeln in Gesundheitsberufen,
- verfügen über hermeneutisches Fallverstehen, d.h. sie verschränken verfügbares professionelles, fachwissenschaftliches Wissen mit konkreten beruflichen Situationen und entwickeln zukünftige Handlungsentwürfe.

## Lernprozesse in der beruflichen Praxis theoriegeleitet betrachten und gestalten

### Die Praxisanleitenden

- reflektieren anhand von Befunden über das Lernen in der beruflichen Praxis ihr Anleitungs- und Beratungshandeln und leiten Konsequenzen daraus ab,
- reflektieren ihr Anleitungshandeln anhand von Modellen zur Kompetenzentwicklung,
- sind für die Bedeutung von expliziten und impliziten Lernprozessen in der Berufspraxis sensibilisiert und leiten Konsequenzen aus der Tatsache ab, dass implizites Lernen in weiten Teilen einer Reflexion bedarf,
- reflektieren ihr Verständnis von „Transfer“ anhand von Implementierungs- und Transfertheorien,
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Bedeutung subjektiver Theorien und knüpfen in ihrem Anleitungs- und Beratungshandeln daran an.

## Lernortkooperation gestalten

### Die Praxisanleitenden

- differenzieren die Lernorte für Lernende bzw. Studierende kriteriengeleitet und leiten Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ab,
- sind sich ihrer Rolle bei der Ausgestaltung der Lernortkooperation bewusst,
- reflektieren und entwickeln innovative Instrumente zur Lernkooperation,
- verfügen über grundlegende Kenntnisse im Hinblick auf Lernsettings, in denen berufspraktisches Handeln eingeübt wird,
- reflektieren Anspruch und Wirklichkeit der Praxisanleitung und positionieren sich persönlich dazu.

Vgl. **Walter, Anja; Harald Kunz, Jana Werner (2018):** Konzept zum Zertifikatsstudium Praxisanleiter\*in für Gesundheitsberufe, Institut für Gesundheit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (unveröffentlichtes Papier)